



Senioren helfen Senioren ist ein Projekt des Kommissariats Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Unna
www.senioren-helfen-senioren.eu

Kurzanmerkungen zu den Schwerpunktthemen aus der Veranstaltung bei der Jahreshauptversammlung und Weihnachtsfeier beim VdK - Ortsverband Unna am 12. Dezember 2009

Thema: Trickdiebstahl in Wohnungen

- Trickdiebstahl in Wohnungen ist nach dem Taschendiebstahl auf der Straße die vermutlich häufigste Straftat, von der ältere Menschen betroffen sein können.
- Die Täter täuschen ihre Opfer, um sich Zutritt zur Wohnung zu verschaffen und zu stehlen. Alle bekannten Täter-Arbeitsweisen lassen sich auf diese Grundmuster zurückführen:
 - Das Vortäuschen einer offiziellen Funktion, in diesem Falle der

Wasserableser, die den Täter vermeintlich zum Betreten der Wohnung berechtigt.

- **Das Vortäuschen einer Notlage, die scheinbar eine Hilfeleistung oder Unterstützung durch das Opfer in der Wohnung erfordert.**
- **Das Vortäuschen einer persönlichen Beziehung zum Opfer, die eine Einladung zum Betreten der Wohnung nahe legt.**

● **So gehen Sie Trickdieben nicht auf den Leim**

Für Trickdiebinnen und Trickdiebe, die in Wohnungen aktiv werden, gibt es nur ein einziges ernsthaftes Hindernis, das sie überwinden müssen, um zum Erfolg zu kommen: die gesperrte oder geschlossene Wohnungstür. Daher sollten ältere Menschen zum Schutz vor Trickdieben folgende Ratschläge unbedingt beherzigen:

- **Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung!**
- **Sehen Sie sich Besucher vor dem Öffnen durch den "Türspion" oder mit einem Blick aus dem Fenster an und machen Sie von Ihrer Türsprechanlage Gebrauch.**
- **Öffnen Sie die Wohnungstür niemals sofort - legen Sie immer Sperrbügel oder Sicherheitskette an.**
- **Ziehen Sie telefonisch eine Nachbarin oder einen Nachbarn hinzu, wenn**

unbekannte Besucher vor der Tür stehen, oder bestellen Sie die Besucher zu einem späteren Termin, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist.

- Überlegen Sie bei angeblicher hilfebedürftiger Lage von Fremden an der Tür (Beispiel: Bitte um Schreibzeug oder um ein Glas Wasser): Woher sollte der Nachbar die Besucher wirklich kennen? Warum wenden sich die Besucher im Notfall nicht an eine Apotheke, eine Gaststätte oder ein Geschäft, sondern an eine (abgelegene) Privatwohnung?**
- Machen Sie bei hilfebedürftiger Lage von Fremden an der Tür das Angebot, selbst nach Hilfe zu telefonieren oder das Gewünschte (Schreibzeug, Glas Wasser etc.) hinauszureichen und halten Sie dabei die Tür gesperrt.**
- Fordern Sie von Amtspersonen immer den Dienstausweis und prüfen Sie ihn sorgfältig (nach Druck, Foto und Stempel). Sorgen Sie dazu für gute Beleuchtung und benutzen Sie, wenn nötig, eine Seehilfe.**
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an. Suchen Sie dazu die Telefonnummer selbst heraus und ziehen Sie telefonisch eine Nachbarin oder einen Nachbarn hinzu.**
- Lassen Sie Handwerker nur dann herein, wenn Sie sie selbst bestellt haben oder wenn sie von der Hausverwaltung angekündigt worden sind.**
- Nehmen Sie nichts für Nachbarn ohne deren Ankündigung oder Auftrag entgegen.**

- **Pflegen Sie Kontakt zu älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern. Machen Sie ihnen das Angebot, bei fremden Besuchern an der Wohnungstür zur Sicherheit hinzuzukommen und übergeben Sie für solche Fälle die eigene Telefonnummer.**
- **Wehren Sie sich gegen zudringliche Besucher notfalls auch energisch. Sprechen Sie sie laut an und rufen Sie um Hilfe. So zum Beispiel auch: Heinz komm doch mal bitte rauf oder runter! Oder setzen Sie auch einmal die Trillerpfeife für 99 Cent ein.**

Thema: Vorsicht „Karten-Tricks“

Abhebung am Geldautomaten

Das Abheben am Geldautomaten ist grundsätzlich sicher und wird tagtäglich millionenfach ohne Probleme abgewickelt.

Es kommt allerdings vor, dass Betrüger versuchen, den Magnetstreifen einer Karte am Geldautomaten oder Türöffner zu kopieren, die PIN auszuspionieren und danach die duplizierte Karte zu nutzen.

Geben Sie den Verbrechern keine Chance!

- **Achten Sie darauf, dass Ihnen bei der Bargeldabhebung niemand über die Schulter schaut.**

- Sorgen Sie für einen angemessenen Sicherheitsabstand zum nächsten Kunden.
- Verdecken Sie die Sicht auf die Tastatur mit der freien Hand oder dem Geldbeutel.
- Lassen Sie sich im Moment der Geldausgabe nicht von Trickbetrügern ablenken.
- Wird Ihre Karte vom Geldautomaten einbehalten, lassen Sie die Karte, auch zu Ihrer eigenen Sicherheit, sofort sperren und benachrichtigen Sie Ihr Kreditinstitut!
- Geben Sie nie die PIN an Türöffnern ein. Keine Bank oder Sparkasse verlangt dies. Es muss sich um eine Manipulation handeln.

Sicher mit der Karte unterwegs

Das bargeldlose Bezahlen mit ec- oder Kreditkarte ist heute eine Selbstverständlichkeit geworden. Wenn Sie die nachfolgenden Tipps zum Schutz vor Kartenverlust beherzigen, werden Sie lange Freude am bargeldlosen Bezahlen haben:

- Behandeln Sie Ihre ec- und Kreditkarte so sorgfältig wie Bargeld.
- Lassen Sie Zahlungskarten in der Öffentlichkeit niemals frei zugänglich liegen.
- Überzeugen Sie sich regelmäßig, ob Sie Ihre Karte(n) noch besitzen.

Ihr persönlicher Notfall-Info-Pass

- Falls Ihnen Ihre ec- oder Kreditkarte – durch Diebstahl oder sonstigen Verlust – abhanden kommt, lassen Sie diese sofort sperren. Nutzen Sie dazu Ihren persönlichen Notfall-Info-Pass!



Ihr persönlicher Notfall-Info-Pass

Falls Ihnen Ihre ec- oder Kreditkarte – durch Diebstahl oder sonstigen Verlust – abhanden kommt, lassen Sie diese sofort sperren. Nutzen Sie dazu Ihren persönlichen Notfall-Info-Pass!

Karten verloren oder gestohlen?
Die Notruf-Nummer für jede Karte.
Sofort sperren unter:

**Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.**



Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de

SPERR-NOTRUF
116 116

Bitte vergessen Sie nicht, den Diebstahl Ihrer ec-Karte bei der Polizei zu melden, damit die Karte für das Lastschriftverfahren gesperrt wird.

**Zur Sperrung umseitig
aufgeführte Daten
bereithalten!**



www.polizei-beratung.de

Weitere Informationen unter:
www.servodata.de oder
www.sperr-ev.de